

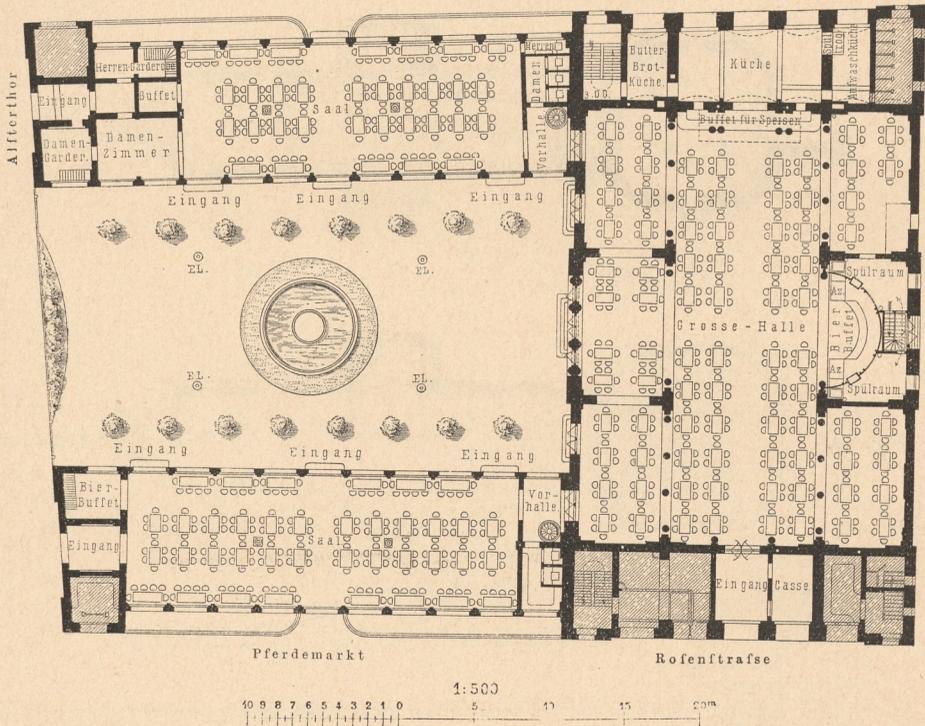
doch wird, wenn irgend thunlich, in Verbindung mit dem Bauwerk ein Garten für die Gastwirthschaft während der Sommerzeit angebracht.

Ein großes, ganz von Strassen umschlossenes Schankhaus für den Massenverkehr ist die »Marienthaler Bierhalle« in Hamburg (Fig. 39²⁷⁾, entworfen und ausgeführt von *Schmidt & Neckelmann*.

Sie ist durch Umbau der früheren Markthalle auf dem Pferdemarkt entstanden und besteht aus dem Hauptbau der großen Halle und den zwei Seitenflügeln, den früheren Lauben, welche den gegen das Alfterthor geöffneten Garten hufeisenförmig umschliessen. Der Eingang zur großen Halle erfolgt von der

Fig. 39.

Raboifen

»Marienthaler Bierhalle« in Hamburg²⁷⁾.Arch.: *Schmidt & Neckelmann*.

Rosenfräse, der zu den Hallen der beiden Seitenflügel sowohl vom Pferdemarkt und Raboifen, als auch vom Alfterthor; an letzterer Seite links steht er in Verbindung mit Herren- und Damen-Garderobe. Auch mit dem Garten und der Terrasse sind sämmtliche 3 Wirthschafts-Locale verbunden. Die große Halle ist dreischiffig und von bedeutender räumlicher Wirkung, welche ihr die Architekten trotz der Schwierigkeiten des Umbaus zu verleihen wußten²⁸⁾. In der Hauptaxe, unter dem von Säulen getragenen Orchester für 20 Mann, liegt das Speisen-Buffer mit Küche, daneben einerseits die Spülküche, andererseits die Butterbrotküche mit Treppe zum Obergeschoss; in der Queraxe das Bier-Buffer mit zwei Spülräumen und einer kleinen Treppe. Die Seitenhallen sind mit dem etwas höher liegenden Hauptbau durch zwei Vorräume verbunden; an letztere schliessen sich einerseits Aborte für Herren, andererseits Aborte für Damen an; Musik-Estraden darüber nehmen die ganze Breite dieser Hallen ein. An den entgegengesetzten Enden der Seitenhallen ist je ein Bier-Buffer angeordnet.

Die im Grundriß schraffirten Theile bezeichnen Gelasse, die anderen Zwecken, als denen der Schankwirthschaft dienen; dies sind namentlich die Räume der Staats-Impanfalt.

²⁷⁾ Nach den von den Herren Architekten *Schmidt & Neckelmann* in Hamburg freundlichst mitgetheilten Original-Plänen.

²⁸⁾ Eine perspectivische Innenansicht ist zu finden in: Hamburgs Privatbauten. Bd. II. Hamburg 1883. Bl. 17.